Stand Juni 2022

Nöte / Veränderungen **In Gesellschaft** **&** **Kirche**	**Handlungsfelder**	**Konkrete Schritte**	**Umsetzung** **Wer? Wann? Was?** **Vor Ort in jeder Pfarre** **Im Dekanat** **Durch DA im Dekanat**
Verlust der (persönlichen) **Christusbeziehung** Verzweiflung an der Frage, wie Gott etwas zulassen kann Fehlen einer „niederschwelliger“ Andockmöglichkeit von „Menschen die wir verloren haben“ mit dem Evangelium	**Förderung** der (persönlichen) **Christusbeziehung** **Förderung** (persönlicher) **geistlicher Begleitung** durch gezielte Ausbildung von dafür interessierten Getauften; und Schwerpunkt Mitarbeiter-Begleitung **neue Brücken** hin zu den Menschen durch Nutzung neuer Medien und digitaler Möglichkeiten	Weiterentwicklung spiritueller Angebote: Ex. i.All., Besinnungstage, Gebetsgruppen, tägliche persönliche Gebetszeit, gestalteter Gebetsort, kleine Weggemeinschaften… Ausbildungsangebot(e) geistliche Begleitung - Livestream-GDe aus Sillian - Homepage Pastoralplan	- Vernetzung Haus Betanien, BHO, KBW - Förderung vorhandener Gruppen - Start kl. Weggemeinschaften in den Pfarren / im Dekanat ab 19.1.2019 mit GruppenleiterInnen ??? - Livestream-GDe durch Sillian - Errichtung Homepage „Pastoralplan“ durch Maria, Anno, Angelika und Markus Pfeifhofer
Dauerhafte Folgen von Corona: Vielfach (v.a. zu Beginn) Fehlen klarer, kirchlicher Regeln; verspätete und unklare Regeln Entsolidarisierung in Gesellschaft; zunehmende Spannung und Aggressivität; zunehmender Egoismus Zersplitterung in Gesellschaft; Verfall dörflicher Strukturen und dörflicher Gemeinschaftsstrukturen; abtauchen in die eigene Welt und Leben in der eigenen Meinungsblase Zugleich: Faktum: Pandemie ist wirkungsvoll nur solidarisch (und international) zu bekämpfen ➔ S.u.: „Vereinsamung“ Belastung bei Kinder & Jugendlichen Vereinsamung von Alten, Kranken & Pflegebedürftigen Spannung zwischen: - Sehnsucht nach Begegnung, Gemeinschaft und Nähe - Angst vor Begegnung und Nähe	Vernetzung und Zusammenhalt im Dekanat; gemeinsame Entscheidungen; klare und schnelle Infos; Dienst der Einheit und der Versöhnung in das Dorfleben einbringen Gezielt im kirchlichen Bereich ein anderes Klima aufbauen und pflegen, das Menschen als Wohltat erleben Lobby für die Schwächeren sein Kern unseres Glaubens ist Gemeinschaft (communio); das verstärkt und neu leben/entfalten; Willkommenskultur in Kirche und Pfarre fördern; „hin zu Menschen“	Pastoralplan stärken, SRe stärken Ort der Begegnung und des Gesprächs verstärkt schaffen - Achtsame Sprache & Willkommenskultur - Pfarrcafés, Agapen, Bildungswerk & Diskussionsabende - Aktionen der Solidarität pfarrlich unterstützen - Förderung Weggemeinschaften ➔ **Wie konkret Weg-Gem. nach Corona starten/fördern???** Konkrete Angebote für diese Gruppen in den Pfarren schaffen; JS, Krankenbesuchsdienst, … Ort der Begegnung und des Gesprächs verstärkt schaffen - Willkommenskultur in Kirche & Pfarre - Pfarrcafés, Agapen, Bildungswerk & Diskussionsabende	Auch finanzielle Mittel bewußt bereit stellen in Dekanat und Pfarren

Dankbarkeit für Aktionen vom Pastoralplan, v.a. von „Kirchenfernen“ Kirche unter kritischer und mitunter neidischer Beobachtung (Privilegien bei Veranstaltungen im Vergleich zu Kultur & Sport) Kirche als (einziger) Moter für Gemeinschaftsleben im Dorf!?	Gezielte Fortführung ausgewählter Aktionen Vgl. Dienst der Einheit; Gespräch & Kontakt suchen; Integration von Kultur in kirchlichen Bereich (wir bieten euch Möglichkeit und „Bühne“) Vernetzung mit den anderen Vereinen; Chancen nutzen, dass Kirche positives Image gewinnt und nicht als „ewig gestrig“, sondern als „vorne dran“ wahrgenommen wird	Herz- Jesu- Aktion Oktober-Kapellen-Rosenkranz … Feldmessen, religiöse Feste im Jahreskreis, neue Ideen und Initiativen, …, ???	
Glaubensleben wird deutlich weniger; wachsende Gruppe von Menschen, denen Gott nichts sagt. Kein Zugang mehr zu den Kernthemen des Glaubens. Zunahme von sehr kritischer Einstellung bis hin zu aggressiver Gegnerschaft gegenüber Kirche/Glaube; was damit Gesellschaft fehlt, zeigt sich erst auf Dauer Steigende Austrittszahlen Verunsicherung im persönlichen Umgang mit existentiellen Fragen (Krankheit, Tod, Trauer, Schuld) seelsorgliche Lebensbegleitung ist mitunter kaum mehr vorhanden (z. B. Angst vor Sterben ohne Pfarrer/Begleitung) – die bräuchte es aber verstärkt, weil Lebensgeschichten „kurvenreicher“ werden teilweise fehlende oder lückenhafte Trauerbegleitung; besondere Herausforderung nach Suizid Zunahme der Entfernung zwischen Kirche & Leben, weil Kirche und ihre Sprache beim Feiern unverändert in einer sich radikal verändernden Welt bleiben (Menschen erleben Riten und Kirche als so mitunter als „Fossil“); Laien als WGD-L, die ihre Erfahrungen im (Ehe- und Familien-)Leben direkt in die Verkündigung einbringen können Zukunft von kulturellen Festen ohne Priester (Prozessionen, Weihnachten, Ostern …)	**Förderung von Berufungspastoral** (inkl. guter Aus- / Weiter-Bildung & klarer Beauftragung) **A)** **Für Laien**, damit sie ihre Berufung in Kirche einbringen (gemeinsam mit / und bei Bedarf ggf. auch ohne Priester) ➔ Homepage Pastoralplan als Andockmöglichkeit nutzen ➔ Laien sollen als SeelsorgerInnen wahrgenommen werden! Andere und neue Formen dauerhafter Begleitung durch Laien Auch WGD als Form der Verkündigung in Eigenwert fördern **Liturgie und Riten für alle (!) Sinne)/ Liturgie**, in denen das eigene Leben Platz hat. Förderung der Laienverkündigung bei WGD. Ort, Zeit, Atmosphäre, die das Gefühl bes. anspricht. Vgl. WGD-L oben Ermächtigung und Befähigung von Laien	**Ausbildung von Laien** ▪ Soziale Dienste • Trauerpastoral & Beerdigung • Kranken- & Altenpastoral • Soziales Netzwerk knüpfen • Randfiguren ▪ Sakramentenpastoral / VB auf Sakramente • Differenzierung zwischen Segenswunsch und Sakrament • VB auf Sakramente (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe) durch Team von EA ▪ Liturgische Dienste ▪ BegräbnisleiterInnen finden und ausbilden ▪ TrauerbegleiterInnen finden und ausbliden WGD-L finden und NEU ausbilden WGD-L mit Erfahrung, die hohes Ansehen in Gemeinde genießen, befähigen und ausbilden	Siehe unten unter „Leitung“ In Dekanatskonferenz: - Vernetzung Priester im Dekanat für Krankensalbungen - Riten für ausgebildete Laien, wenn kein Priester erreichbar Ausbildung von ihnen im Dekanat; Start gemeins. Mit Pfarrer/Diakon **Erneuerte** Ausbildung von WGD-L im Dekanat Jänner 2019 Sofort in jeder Pfarre Vor Ort Leute suchen und finden Im Dekanat ausbilden und begleiten

Zunehmender Hunger nach Substanz, nach Inhalt von dem man leben kann, nach lebendiger Bibel (relative Umgewichtung innerhalb der Kirchengehergemeinde) Zunehmende Spannung zwischen theologischer Bedeutung der Liturgie, bes. der Hl. Messe einerseits und der abnehmenden Bedeutung davon bei den Gläubigen anderseits	**B) Für geistliche Berufe** **Neue Zugänge** schaffen für „Fernstehende"; mit ihnen in Kontakt und im Gespräch bleiben - Andere liturgische Formen neben Eucharistie als leichter zugängliche („niederschwellige") Angebote entwickeln (Segnungen, Morgenlob, Fußwallfahrten, Impuls beim Opferkerzenstand,…) - Vielfalt von Feiern fördern (nicht nur Messen) - Zielgruppenorientierte Liturgieformen Lebensnahe Verkündigung und Möglichkeit zum persönlichen Austausch (grad auch über eigenen Glauben, Glaubensfragen, Glaubensthemen); auf die Sprache in der Kirche achten (pos. Beispiel unser Bischof Hermann)	▪ Unterstützung, Förderung, Bekanntmachen der mehrmals jährlich stattfindenden Tage des Bischofs mit jungen Menschen (Einkehrtage für offene, suchende junge Menschen, Tag der Berufungen) ▪ ▪ Spirituelle Stärkung/Förderung vorhandener Gruppen und Kreise (Gebetskreise, Bibelrunden, franziskanische Gemeinschaft, worship, Exerzitien im Alltag, GCL, Stefanuskreis, …) - Start Weggemeinschaften ▪ Bewusste Gestaltung besonderer Zeiten ▪ Notwendigkeit der **Vernetzung** / Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hinaus ○ Miteinander durch ganz konkrete Aktionen fördern	„Tag der Berufungen" mit Bischof Hermann und Regens Roland in Sillian am 8./9.3.2019 Vielfalt liturgischer Formen wieder beleben (nicht nur Messe) Fortbildung im Dekanat zur „Sprache in der Liturgie" im Jahr 2020
Zunahme von beruflichem und sonst. Druck und ständige Betriebsamkeit (permanent online…). Keine Ruhezeiten Berufstätigkeit von Frauen hat große Folgen z.B. Überlastung von jungen Müttern/Familien mit mehreren Kindern in Krankheits-/Krisenfall Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit geht zurück Sehnsucht nach Ruhe-Orten Neue Erwartungen an die eigene Freizeit und Gestaltung des Sonntags Kollision von modernem Lebensrhythmus von jungen Familien mit traditionellen Gottesdienstzeiten	Konkrete Hilfestellungen ermöglichen (Einkauf, Kinderaufsicht,…) Auf neue Lebensgewohnheiten von Familien eingehen neue Sonntagskultur finden, in der auch alte Werte bewahrt sind	Pilgerweg „Hoch & Heilig" Zugang zu Bibel, in Gebetsgruppen und Weggemeinschaften Netzwerk/Begegnungsplattform für junge Familien schaffen, damit sie sich untereinander kennen und selbständig helfen können Neue Zeiten von Gottesdienst versuchen; für das ganze Dekanat einen besonders gestalteten, neuen GD zu neuer Zeit (SO-Frühabend) an zentralem Ort anbieten Livestream aus Sillian	In jeder Pfarre bewerben Weggemeinschaften Vorhandene Gruppen fördern z.B. nach Lichtmess GD mit allen Tauffamilien gemeinsames Cafe mit ihnen pfarrlich starten Taufvorbereitung in Gruppen Dekanatskonferenz: Start von Sonntag-Abend-GD (Winter 17.00 Uhr, Sommer 18.00) in St. Anton/Panzendorf mit Pfr. Mair, Pfr. Wieser und Dekan sowie WGDL (welche? Von wo überall?) Musikalische Gestaltung? Livestream aus Sillian
Bezirk Lienz ist ein schrumpfender Bezirk			

Nöte / Veränderungen **In Gesellschaft** **&** **Kirche**	**Handlungsfelder**	**Konkrete Schritte**	**Umsetzung** **Wer? Wann? Was?** **Vor Ort in jeder Pfarre** **Im Dekanat** **Durch PA im Dekanat**
Vereinsamung (Randfiguren unserer Gesellschaft, Zugezogene, Alte, WitweN/R, Singlehaushalte, Alleinerziehende, …) **Es gibt Versteckte materielle Not.** Viel psychische Not ➔ S.o. „dauerhafte Folgen von Corona“	**Gemeinschaftsbildung fördern & soziales Netz(werk) knüpfen** Aufrechterhalten von traditionellen Festen und Feiern, bzw. sie neu mit Relevanz für das heutige Leben Sinn füllen; dabei experimentieren und versuchen, Dinge in neuer Weise zu (be)leben	**<u>Aufbau von kleinen Weggemeinschaften</u>**, dabei Vorhandenes nutzen, stärken, fördern, sich entwickeln lassen Vernetzung von pfarrlichen Sozialkreisen mit Regionalverantwortlichen Caritas und anderen professionellen Stellen	Start ab Jänner 2019 Dekan lädt Sozialkreise(leiterInen) und Fachpersonen ein; konkretes Treffen 2019
Zunehmende Pflegedauer Daheim & zunehmendes Alter	Gute Begleitung der Pflegenden und konkrete Hilfen für sie	Besuchsdienste/ Krankenkommunion-Team in Pfarre	Ausbildung im Dekanat von Besuchsdienst + Krankenkommunion-Team **Aufbau von Alten- und Krankenseelsorge**
Sehnsucht nach einem, der zuhört und nach echter Gemeinschaft, **nach Nähe und Geborgenheit & diskreter Hilfe** ➔ S.o. „dauerhafte Folgen Corona	Soziales Netz in Nachbarschaft stärken Weggemeinschaften Pfarrverantwortliche/AnsprechpartnerIn in priesterloser Gemeinde	Vgl. Überlastung Priester Pfarrcaritas/AK Soziales in jeder Pfarre Notwendigkeit der **Vernetzung** / Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hinaus ➔ Miteinander durch ganz konkrete Aktionen fördern: Feste, Prozessionen	**vertraute, zentrale Ansprechperson vor Ort mit offizieller Beauftragung** (vgl. auch „Überlastung Priester samt Handlungsfeldern…)
Schmerz von wiederverheirateten Geschiedenen	Positive Zugänge zu ihnen und für sie öffnen	Projekt „neu beginnen“	Start Mai 2019 im Bezirk mit Dekan Anno und Ehepaar Wasle in Sillian; 4 Abende
Verlust von Grundwerten	**Förderung von Gutem auch außerhalb der Kirche**; bewusste und aktive Wertschätzung -> so knüpfen wir neue Kontakte, eröffnen Menschen neue Zugänge. Auch hier: bei Vorhandenem anknüpfen	Aufmerksames wahrnehmen und hingehen durch Pfarrvertreter	??? vor Ort in jeder Pfarre?

Nöte / Veränderungen **In Gesellschaft** **&** **Kirche**	**Handlungsfelder**	**Konkrete Schritte**	**Umsetzung** **Wer? Wann? Was?** **Vor Ort in jeder Pfarre** **Im Dekanat** **Durch PA im Dekanat**
Einstellung fordernder Konsumenten (auch aufgrund von Kirchenbeitrag) → vgl. Corona-Folgen Gefahr, dass das in Teufelsspirale treibt Gefahr von Überforderung sowohl der Ehrenamtlichen (EA) wie der Hauptamtlichen (HA) & Kleriker	**(Weiter-)Entwicklung von im Glauben lebendigen, missionarischen Gemeinden.** **Neugewonnene werden selber wieder zu ZeugInnen/** „Missionar-Innen“ (vgl. „geht, heilt und verkündet“)	**<u>Aufbau von kleinen Weggemeinschaften</u>** (um 8, max. 12 Personen), wo man Leben & Bibel sowie eigenen Glauben teilt und in/für Nachbarschaft lebt; dabei Vorhandenes nutzen, stärken, fördern, sich entwickeln lassen Notwendigkeit der **Vernetzung** / Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hinaus - Miteinander durch ganz konkrete Aktionen fördern	Weggemeinschaften Ab Jänner 2019 Miteinander in den SR und im Dekanat durch konkrete (alte und neue) Veranstaltungen fördern und intensivieren Alt: Dekanatswallfahrt Neu: ???
Überlastung der Priester durch Vielfalt der seelsorglichen und verwaltungsmäßigen Aufgaben (und auch der anderen HA und EA) und **Rückgang der Priesterberufungen** und Anzahl der Pfarrer	Neue Organisations-Struktur für Zeit mit weniger Priestern; (vgl. Poitiers, Linz, …) Entlastung von Priester / Möglichkeit der Fokussierung für Priester auf Seelsorge	Notwendigkeit der **Vernetzung** / Zusammenarbeit über Pfarrgrenzen hinaus - Miteinander durch ganz konkrete Aktionen fördern	Pfarrökonome einsetzen durch den jeweiligen Pfarrer Letztverantwortliche EA für Säulen des Gemeindelebens auf Zeit (vgl. Poitier & Linz) finden und ausbilden Vgl. Leitungsfrage nächste Seite
Wir werden deutlich weniger Pfarrer, auch wenn man das jetzt im Dekanat noch nicht merkt; auf Diözesanebene ist Fakt: bisheriges Modell ist fertig	Ansprechperson vor Ort mit Büro / Kontaktstelle; vgl. Südtirol „Pfarrverantwortliche)	Person finden und ausbilden; ggf. entsprechende Anstellung als KoordinatorIn (nicht nur Sekretärin)	Änderung Anstellung in Kartitsch zu Koordinatorin (ist auch in Dekanatskonferenz); Antrag läuft
Bei plötzlichem Ausfall von Pfarrer durch Alter/Krankheit/überraschendem Tod	Priesterliche Dienste & Leitung muss geklärt werden. Pfarrleben nicht nur aufrecht erhalten, sondern trotzdem im Wachsen fördern	Zusammenhelfen für priesterl. Dienste; frühzeitiger Aufbau von PartnerInnen für Leitungsaufgaben	Dekanatskonferenz: - Für Liturgie & Sakramente helfen Priester zusammen (Beschluss Dek.Konf.) - Für Leitung Team vor Ort gemeinsam mit Dekan
Überlastung der anderen HA und zentralsten EA	??? Mut zur Prioritätensetzung? Vgl. Frage Bischof (am Schluss)	Durch kopernikanische Wende!	Vgl. Ergebnis Pastoralplan samt Prioritäten

Nöte / Veränderungen In Gesellschaft & Kirche	Handlungsfelder	Konkrete Schritte	Umsetzung Wer? Wann? Was? Vor Ort in jeder Pfarre Im Dekanat Durch PA im Dekanat
Leitungsfrage wird immer drängender - da Priester weniger werden - da Aufgaben immer komplexer werden (vgl. „fordernde Konsumenten“) - Leitung neu versuchen	Muss Priester immer Leiter von Pfarre und von allem in der Pfarre sein? Can. 507 § 2 nutzen: Kurator / Moderator und neue Formen von Leitung entwickeln; vgl. Idee Bischof bester Referent: Dr. Georg Plank, Pastoral Innovation Projekt: PG-N-R im SR Hochpustertal Schmaler Kopf & großer Fuß Titla – Ade; willkommen – Tia ma	- **Mittelfristig in jedem SR noch 1 Pfarrer;** langfristig werden wir noch weniger; - **gemeinsam mit DA finden der passenden Leitungsstruktur und dann Ausbildung von Laien für neue Leitungsstrukturen, in Absprache mit Diözese** - **NeueR HA zur Begleitung/Ausbildung/Fortbildung (PA) als zeitlich begrenzte Projektstelle** 1 PGR im SR; 3 Ansprechpartner; 6 VertrerInnen je Pfarre; Arbeit passiert in AKs,	**AG entwickelt mit Personalreferent Modell; Ein HA im Dekanat**, der hilft, diese pastoralen Handlungsfelder tatsächlich in den Gemeinden mit EA umzusetzen, der weiters diesen Prozess begleitet und dann Verantwortung tragende EA fördert - ausbildet – begleitet **Beschluss März 2019** **Dekan Anno & Team** **Begleitung Christian Nuener** **März 2022**
→ bisheriges Kirchenmodell neigt sich dem Ende zu; neues Kirchenbild entsteht	Missionarische Kirche	**Weggemeinschaften**	**Start ab Jänner 2019**
Kommende PGR-Wahl - Abnahme von Bereitschaft bei EA - Kleinere Zahl von MA -	Feuer weitergeben	**Dankfest** **Startfest** **Obleute & Steuerungsgruppe**	**Nov. 2021** **Mai 2022** **Juni 2022**

Verlust der Kinder & v.a. Jugend in Kirche; deren Zugang zu Glauben - digitale Medien & Digitalisierung des Lebens und der Arbeit / Mobbing - Ende der Gewissheit: Arbeiten, sparen & so gesicherte Zukunft aufbauen, wo es dir besser geht als denen vor dir → diese Realität und dieses Denken gelten nicht mehr - Neue Gewichtung in Work-life-balance - Ende autoritativen Denkens – hemmungsloser Umgang ← zugleich → Zunahme vom Ruf nach dem „starken Mann“ - Berufliche Zukunft im Bezirk? - Attraktivität von Stadt – Chancen vom Land? - Image von Kirche radikal verändert → Verlust von Bedeutung und Glaubwürdigkeit (bes. im Thema Sexualität und bei Umgang mit Reichtum) - Leistungsdruck - Klimawandel, Umweltschutz und eigene Zukunftschancen/ Konsum- & Wegwerfgesells. - Neue, weil nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsformen - Vielfalt möglicher Ausbildungen → Frage: was passt zu mir? - Lebensrhythmus von Jungen mit auswärtiger Ausbildung: Zeitnot bei Engagement in Vereinen und Pflegen von Freundschaften; wie dann auch noch in der Kirche mittun? - Identitätsprobleme: Beruf stiftet nicht mehr Identität		Theresa trifft sich vor dem Sommer mit Jugendlichen; Jugendliche nehmen zu diesen Themen Stellung und können sie gerne auch zusätzlich noch durch eigene Wahrnehmungen ergänzen Im Herbst lädt Dek. Anno die RL beider MS und die ständigen Firmbegleiter zu sich ein; auch sie werden mit ihrer Erfahrung die Themen besprechen und ggf. ergänzen **Diese Unterlagen dienen dann als Grundlage zur Weiterarbeit** **d.h.:** **- aus den Veränderungen und Nöten im Leben werden dann Handlungsfelder abgeleitet** **- aus ihnen werden konkrete Schritte abgeleitet** **- es wird geklärt wer wann was macht**	
- Mobilität → eigenes Auto? - Migration (v.a. wegen Klima!) ←→ (Fach-) Arbeitermangel - Zunehmendes Vergessen auf die Lehren des 20. JHs. → Nationalismus & Rassismus - Sozial- und Pensionssystem angesichts der Umkehrung der demographischen Pyramide - Bleibende Werte in einer „gleichgültigen“ Gesellschaft? - Wohnkosten ←→ Einkommen - Unsicherheit der Eltern in ihrer Rolle gegenüber jungen Erwachsenen: wo Einfluss nehmen – wo still sein/still im Gebet begleiten? - Den jungen Menschen ist eine eigene, schon früh beginnende Familienplanung sehr wichtig			

Schwierigkeit, MA zu finden	???	???	???
- Sprache und Musik in der Kirche	Liturgie Ernstfall von missionarischer Gemeinde: braucht Menschen denen jungen Menschen wichtig sind, am Herz liegen und die sich deshalb Zeit für sie nehmen Echte Aufgaben für Jugendliche finden **Begleiten** von Jugendlichen durch Erwachsene	**Kinder- & Jugendpastoral** Eigene Kinderliturgie in eigenem Raum, und die ziehen dann in Gemeindegottesdienst ein / oder genau nicht in eigenem, getrennten Raum, sondern statt dessen echten Kinderteile in die Gemeindeliturgie einbauen, damit die Familie als Familie im Gottesdienst zusammenbleiben kann KINDERPASTORAL: in jeder Pfarre - Kinderpastoralteam bilden - Kinder im Gottesdienst mit einbeziehen zB Sonntage im Advent (Treffen 15 Minuten vor dem Gottesdienst, während der HL. Messe eine kleine Aktion) - Familiengottesdienste feiern und so die Eltern mit einbeziehen - Zusammenarbeit mit Kindergarten & Volksschule <u>JUGENDPASTORAL ON TOUR:</u> In vielen Pfarren finden tolle Jugendgottesdienste und coole Veranstaltungen statt, die von jungen Menschen geplant und durchgeführt werden. Ein solches Team könnte gemeinsam mit Theresa z.B. einen Jugendgottesdienst in einer „auswärtigen“ Pfarre gestalten. Die Jugendlichen vor Ort bekämen dann vielleicht Lust, selber eine Jugendmesse zu gestalten. **<u>In jeder Pfarre</u>** wird **<u>mind. 1 Erwachsener</u>** dafür gesucht (Qualifikation: ein Herz haben für junge Menschen; authentisch und offen sein; die Jugend achten und ernst nehmen; sich auf die Lebenswelt von jungen Menschen einstellen können; eine Beziehung zu den Jugendlichen aufbauen; sich Zeit für junge Menschen nehmen; die Rahmenbedingungen festlegen; die Ideen der Jugend aushalten) Vernetzung dieser JugendbetreuerInnen im Dekanat in Weggemeinschaft, Exerzitien im Alltag, …	*Theresa* hilft Kinderpastoralteam zu befähigen, zu unterstützen, Material zur Verfügung zu stellen, Schulungen anzubieten *Theresa* trifft sich mit dieser Person (diesen Personen), um • sie kennenzulernen • sie zu befähigen • mit ihr zu schauen, was es vor Ort schon gibt (Vereine, Personen…) • mit ihr zu planen, wie der Kontakt zu den Jugendlichen stattfinden kann • festzustellen, wo Jugendliche miteinbezogen werden können • gemeinsam ein Jugendteam aufzubauen • gemeinsam Projekte zu planen

Belastung bei Kinder & Jugendlichen durch Corona-Pandemie	Lobby für die Schwächeren sein	Konkrete Angebote für diese Gruppen in den Pfarren schaffen; JS, Krankenbesuchsdienst, … Brücke schlagen zu außerkirchlichen Kultur- und Sport-Vereinen	